

Dem damals 22jährigen – in den Akten noch Wilhelm Meyer genannt – wurde angelastet, dass seine Aufgabe darin bestanden habe, die Verbindung der Partei-Instruktionsleitung mit den Unterbezirken aufrechtzuerhalten und für ihren Ausbau zu sorgen, sowie die Unterbezirke mit Instruktionsmaterial zu versorgen. Dieser Tätigkeit habe er sich mit großem Eifer und großem Erfolg unterzogen. Bei Zusammenkünften sei die politische Lage besprochen und über den Wiederaufbau der KPD beratschlagt worden. Er habe regelmäßig Flugschriften in eine Postanlaufstelle der illegalen KPD in einer Schusterwerkstatt gebracht. Um seine Genossen nicht zu verraten, hatte er bei der Vernehmung am 22.10.1933 einen Fluchtversuch unternommen, indem er in einem unbewachten Augenblick aus acht Metern Höhe aus dem Fenster sprang und sich innere Verletzungen zugezogen. Mehr dazu von Rechtsanwalt H.Hannover ¹



¹ <http://www.sopos.org/aufsaeetze/41f7c352795fb/1.phtml>